

HAUSGOTTESDIENST

am 22. März 2020 • Sonntag Lätare • Trost und Freude

*Aufgrund der Schutzmaßnahmen vor dem Corona-Virus können Gottesdienste nicht mehr öffentlich stattfinden. Gotteslob, Gebet und Verkündigung verstummen jedoch nicht.
So laden wir dazu ein, einen Gottesdienst zu Hause zu feiern.*

ERÖFFNUNG

Am Anfang, als alles noch dunkel war, sprach Gott: Es werde Licht.

Und es ward Licht. *(eine Kerze kann angezündet werden)*

Am Anfang, als alles noch lautlos war, war das Wort bei Gott.

Und Gott war das Wort. *(eine Bibel kann geöffnet und auf den Tisch gelegt werden)*

Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn. Er kam zu uns.

Er wurde einer von uns. *(ein Kreuz kann hingestellt werden)*

Wir versammeln uns um Gottes Licht, Wort und Kreuz.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

LIED *(Evangelisches Gesangbuch 396)*

1. Jesu, meine Freude, / meines Herzens Weide, / Jesu, meine Zier: / Ach, wie lang, ach lange / ist dem Herzen bange / und verlangt nach dir! / Gottes Lamm, mein Bräutigam, / außer dir soll mir auf Erden / nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinem Schirmen / bin ich vor den Stürmen / aller Feinde frei. / Lass den Satan wettern, / lass die Welt erzittern, / mir steht Jesus bei. / Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, / ob gleich Sünd und Hölle schrecken, / Jesus will mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen, / Trotz dem Todesrachen, / Trotz der Furcht dazu! / Tobe, Welt, und springe; / ich steh hier und singe / in gar sicherer Ruh. / Gottes Macht hält mich in Acht, / Erd und Abgrund muss verstummen, / ob sie noch so brummen.

PSALM

Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich alle, die ihr sie lieb habt.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, HERR Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des HERRN;

mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen; -
deine Altäre, HERR Zebaoth, mein König und mein Gott.

Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar.

Denn Gott der HERR ist Sonne und Schild; / der HERR gibt Gnade und Ehre.
Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie es war im Anfang, jetzt und Immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich alle, die ihr sie lieb habt.

GEBET

Freuen sollen sich in dir, o Gott, alle, die dir angehören. Sättige uns mit dem Brot des Lebens, dass wir aus der Kraft deines Sohnes leben und einander mit Liebe begegnen. Durch ihn, unsern Herrn Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

LESUNG AUS DER HEILIGEN SCHRIFT (*Jesaja 66,10-14*)

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja:

Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie lieb habt! Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid. Denn nun dürft ihr saugen und euch satt trinken an den Brüsten ihres Trostes; denn nun dürft ihr reichlich trinken und euch erfreuen an ihrer vollen Mutterbrust. Denn so spricht der HERR: Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach. Da werdet ihr saugen, auf dem Arm wird man euch tragen und auf den Knien euch liebkosen. Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden. Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Dann wird man erkennen die Hand des HERRN an seinen Knechten und den Zorn an seinen Feinden.

GLAUBENSBEKENNTNIS (*Evangelisches Gesangbuch 804*)

STILLE – GEDANKEN ZUR LESUNG

Das Wort des Propheten Jesaja vergleicht die Stadt Jerusalem mit einer Mutter. Traurige Zeiten musste sie erleben: Das gewohnte öffentliche Leben gab es nicht mehr. Auch keinen Gottesdienst. Der Tempel war verwüstet. Doch Gott kündigt durch den Propheten eine Wende an, eine Freudenzeit: Jerusalem wird wieder

eine Mutter vieler Kinder werden und kann sie auch ernähren! Jerusalem wird wieder ihrem Namen Ehre machen – dem Namen, der übersetzt bedeutet: „Gründung des Friedens“.

In Jesus Christus erfüllen sich alle Prophezeiungen. Er spricht von sich selbst als dem Tempel, wenn er von seinem Kreuzestod und seiner Auferstehung sagt: „Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen will ich ihn aufrichten“ (Johannes 2,19). Und er sagte von der Zeit des neuen Bundes: „Es kommt die Zeit, dass ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet... Es kommt die Zeit und ist schon jetzt, in der die wahren Anbeter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit“ (Johannes 4,21.23). Im neuen Bund ist die Stadt Jerusalem nicht geografisch, sondern geistlich zu verstehen. Überall, wo wir uns im Namen Jesu versammeln, da ist Jerusalem. Da ist Gott gegenwärtig. In unseren Kirchen, aber eben auch zu Hause, wo wir die Hände zum Gebet falten.

Damit wird das Jesaja-Wort zu einer Freudenbotschaft für uns! Lätare – freuet euch! – so heißt dieser Sonntag. Wir versammeln uns bei Jesus. Wir sind durch die Taufe neu geboren. Darum ist die Gemeinde als das geistliche Jerusalem unsere Mutter. Und was für eine Mutter! Eine Mutter, die uns reichlich mit allem versorgt und die uns tröstet in Angst. Wir gehören als Kinder zum Haushalt des himmlischen Vaters, und er schenkt uns mütterlichen Trost: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden.“ Diese Mutter lässt uns die süße Milch des Evangeliums trinken, das uns in aller Not und Unsicherheit zuversichtlich sein lässt. Wer bei dieser Mutter trinkt, der ist im Frieden. Bei allen, die sich diesem Frieden nicht verschließen, zieht er ins Herz ein und erfüllt es mit Freude, mit Ruhe und Geborgenheit, auch unter schwierigsten äußeren Verhältnissen. Es ist für uns jetzt so, wie wenn die Mutter ihr geängstigtes Kind auf den Schoß nimmt und liebevoll umarmt. Jesaja sagte: „Ihre Kinder sollen auf dem Arme getragen werden...“ Amen.

LIED (*Evangelisches Gesangbuch 396*)

4. Weg mit allen Schätzen; / du bist mein Ergötzen, / Jesu, meine Lust. / Weg, ihr eitlen Ehren, / ich mag euch nicht hören, / bleibt mir unbewusst! / Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod / soll mich, ob ich viel muss leiden, / nicht von Jesus scheiden.

5. Gute Nacht, o Wesen, / das die Welt erlesen, / mir gefällst du nicht. / Gute Nacht, ihr Sünden, / bleibt weit dahinten, / kommt nicht mehr ans Licht! / Gute Nacht, du Stolz und Pracht; / dir sei ganz, du Lasterleben, / gute Nacht gegeben.

6. Weicht, ihr Trauergeister, / denn mein Freudenmeister, / Jesus, tritt herein. / Denen, die Gott lieben, / muss auch ihr Betrüben / lauter Freude sein. / Duld ich schon hier Spott und Hohn, / dennoch bleibst du auch im Leide, / Jesu, meine Freude.

FÜRBITTEN UND VATERUNSER

Du Gott des Lebens! Ungewissheit und Angst erfüllen in diesen Tagen unsere Gedanken. Wir sind in Sorge. Wir sorgen uns um unsere Lieben. Wir vertrauen sie deiner Fürsorge an. Behüte und bewahre sie. Wir sorgen uns um das Zusammenleben in unserem Land. Wir schauen auf das, was kommen wird. Wir sind hilflos. Der Corona-Virus bedroht die Schwachen. Wir vertrauen die Kranken deiner Fürsorge an. Behüte und bewahre sie.

Wir bitten für die Sterbenden – in unserer Nähe und in aller Welt. Behüte sie und erbarme dich. Wir danken dir für alle, die in Krankenhäusern, Laboren und Ämtern arbeiten. Wir danken dir für alle, die Kranke pflegen, Eingeschlossene versorgen und sich um das Wohl aller mühen. Behüte und leite sie.

Du bist unsere Hilfe und Stärke. Behüte uns, bewahre uns und erbarme dich. Amen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

SEGENSBITTE

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

*Die **KOLLEKTE** am Sonntag Lätare ist für Projekte der Jugendarbeit bestimmt, z. B. für das LandesJugendCamp. Sie könnte Ihre Spende gerne auf folgendes Konto überweisen:
Evangelischer Kirchenkreisverband Lausitz ● IBAN: DE63 8559 1000 4630 6100 82
BIC: GENODEF1GR1 ● Betreff: Kollekte 22.03.2020*

Hrsg. von Pfr. Albrecht Bönisch im Auftrag des Ev. Kirchenkreises Schlesische Oberlausitz